



Mit Feuereifer ging man beim Spatenstich zu Werke. Das ist auch nötig, denn Mitte April soll die neue Werkstätte bereits fertig sein POTOTSCHNIG

Chance für Benachteiligte

In Kapfenberg entsteht eine „Produktionsschule“, wo Jugendliche, die Probleme haben, behutsam an das Arbeitsleben herangeführt werden.

KAPFENBERG. Einige von ihnen haben schon mehrmals eine Lehre abgebrochen oder die Pflichtschule nicht beendet, andere sprechen schlecht Deutsch, wieder andere haben Probleme, sich anzupassen oder sind in einer schweren Krise in ihrer Entwicklung. Allen gemeinsam ist: Sie sind zwischen 15 und 25 Jahre alt und können auf dem Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen.

Für diese jungen Menschen, die es in einer Krise noch schwerer hat, wird jetzt in Kapfenberg eine „Produktionsschule“ errichtet. Dort werden zum einen Bildungsdefizite behoben, der Schwerpunkt liegt aber auf der handwerklichen Arbeit, und

zwar vor allem im Metallbereich: Es sollen Fahrräder hergerichtet und montiert werden. Außerdem will man Rasenmähen und andere kleine Dienste anbieten.

Kürzlich erfolgte der Spatenstich auf dem Werk VI-Gelände in Kapfenberg, direkt hinter der Fachhochschule. Das dortige Bürogebäude wird um 350 Quadratmeter Werkstätten erweitert. Insgesamt hat die Einrichtung dann 800 Quadratmeter.

Laut Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser werden dort in den nächsten zwei Jahren etwa 100 Jugendliche die Basis dafür legen, dass sie in Maßnahmen des Arbeitsmarktservice kom-

men können. Und letztlich sollen sie im „ersten Arbeitsmarkt“ Fuß fassen. Steiermarkweit werden vier Produktionsschulen gebaut: in Graz, Deutschlandsberg, Leoben und Kapfenberg. 3,7 Millionen werden investiert, 900.000 davon vom Land, 450 Personen sollen profitieren.

Träger ist der Verein FAB, der zum BBRZ gehört. Regionalleiter Andreas Schröck kann auf Erfahrungen aus Oberösterreich verweisen: Dort beträgt das Durchschnittsalter 18 Jahre, und die praktische Ausrichtung habe sich bewährt: „Diese jungen Menschen brauchen etwas anderes, als nur die Schule nachzuholen.“ FRANZ POTOTSCHNIG

Die

Der schulpsychologische Dienst erweitert. Dabei werden auch in Kapfenberg Schulen im Bezirk Leoben, die Gymnasien in Kapfenberg und Kapfenberg, die Hauptschule in Kapfenberg, die Hauptschule in Schirmnitzbühl

CHRISTINE ROIS

Das sich in der Vergangenheit verändert, ist bekannt. Die „verhaltenskreativen“ werden von Jahr zu Jahr zugenommen. Gewaltbereitschaft und Gewaltanwendung in Schulen nimmt zu.

Schulpsychologinnen und -ologen in den Hauptstädten sind in der Lage, wenn es darum geht, weil das eben im Fall ist, wurde der psychologische Dienst in Kapfenberg seit Jänner erweitert.

Anlaufstelle

Acht Psychologinnen und -ologen im gesamten Steiermarken sind in Kapfenberg in der Anlaufstelle für Schüler und Eltern. Im Bezirk Leoben sind in Reinwald einmal, in Kapfenberg drei Schulen, im Bezirk Leoben im BG/BRG/BOHS in Kapfenberg und in der TH Kapfenberg Hauptschule in Schirmnitzbühl, v

ANZEIGE



Jörg Kapfer
INJOY Leoben

„Krafttraining vermindert den Fettanteil im Körper. Die aufgenommene Fette werden schneller verbrannt.“

Abnehmprojekt 2010

Informieren Sie sich
unter Tel. 0 38 42/440 30

IN
INTERNATIONAL